

gen Produktionsmethoden entsprechend den gegebenen Möglichkeiten und Bedingungen verlangt. Das ist deshalb so wichtig, weil der Übergang zu industriemäßigen Produktionsverfahren der gesetzmäßigen Entwicklung der Produktivkräfte entspricht und eine unumgängliche Voraussetzung ist, um die Produktion zu steigern, die Arbeitsproduktivität zu erhöhen, die Kosten zu senken und die Arbeits- und Lebensbedingungen auf dem Lande zu verbessern.

Die Genossenschaftsbauern und Landarbeiter der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion Bandelstorf und Broderstorf verfügen über gute Erfahrungen beim Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden. Die Kreisleitung wird organisieren, daß diese von den Grundorganisationen der LPG genutzt werden, um entsprechend dem Bewußtsein der Genossenschaftsbauern und den materiell-technischen Voraussetzungen in ihren LPG größere Fortschritte bei der Entwicklung der Kooperation zu erreichen.

Frage: *Wie weit wird das in den LPG eures Kreises verstanden?*

Antwort: In einigen LPG vertreten vor allem leitende Kader immer noch die Meinung, sie könnten auch ohne Kooperation die Produktion weiter intensivieren, die Produktion sowie die Arbeitsproduktivität steigern. Diese Auffassung steht im Widerspruch zur Agrarpolitik der Partei und wurde vom Leben widerlegt. In der kooperativen Pflanzenproduktion Bandelstorf wurde seit 1969 die Produktion von 44 GE je Hektar auf 51,5 GE gesteigert. Damit liegt diese Abteilung um etwa 12 GE über dem Durchschnitt des Kreises. Durch die Spezialisierung und Konzentration der Produktion wurde 1971 eine Bruttoproduktion von 46 000 Mark je Ar-

beitskraft erreicht. Mit solchen Ergebnissen können die LPG bei weitem nicht aufwarten, die glauben, die Kooperation wäre für sie nicht von Vorteil. Wir orientieren die Grundorganisationen dieser LPG darauf, sich bei der Auswertung des Bauernkongresses prinzipiell mit der Bündnispflicht der Genossenschaftsbauern zu beschäftigen. Sie besteht bekanntlich darin, durch die Entwicklung der Kooperation die von der Arbeiterklasse in zunehmendem Maße bereitgestellten Produktionsmittel mit höchstem volkswirtschaftlichem Nutzen einzusetzen, um die Bevölkerung besser mit Nahrungsmitteln aus eigenem Aufkommen zu versorgen. Das Sekretariat der Kreisleitung wird die Auswertung des Bauernkongresses nutzen, um allen Werktätigen der Landwirtschaft die Gesetzmäßigkeit der Entwicklung einer intensiv modern produzierenden Landwirtschaft und die Bedeutung des Bündnisses dabei bewußtzumachen. Das ist die ideologische Voraussetzung dafür, daß alle gesellschaftlichen! Aufwendungen in den kommenden Jahren zielgerichtet zur Steigerung der Produktion und des gesellschaftlichen Fortschritts eingesetzt werden.

Frage: *Die Beschlüsse des Bauernkongresses lösen eine große Initiative aus. Was ergibt sich daraus nach deiner Meinung für die Grundorganisationen?*

Antwort: In den Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen ist allen Genossen noch stärker bewußtzumachen, daß es bei der Verwirklichung der Beschlüsse des Bauernkongresses um erstrangige Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung geht. Jeder Genosse sollte erkennen, daß die weitere sozialistische Intensivierung und der Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden auf dem Weg der Kooperation ein objektiv herangereifter Prozeß



Das Kollektiv um den Genossen Pötschke, das in der ZGE Schweinemast der Kooperation Oberheldungen im Kreis Artern arbeitet, erfüllt kontinuierlich den Plan. 1975 sollen in dieser Anlage jährlich 16 800 Tonnen Fleisch produziert werden. In 45 Minuten werden 2820 Schweine von einer Arbeitskraft gefüttert.

Foto: Weller